



Jahresbericht 2012/2013  
Thurgauer Heimatschutz



Thurgauer Heimatschutz  
Geschäftsstelle  
Postfach 299  
8570 Weinfelden

Telefon: 071 620 05 10  
Mobile: 078 608 27 85  
thurgau@heimatschutz.ch  
[www.heimatschutz.ch/thurgau](http://www.heimatschutz.ch/thurgau)

## **Einladung**

zur Jahresversammlung des  
Thurgauer Heimatschutzes

Samstag, 24. August 2013  
15 Uhr  
im Restaurant Löwen, Eschlikon

# Inhaltsverzeichnis

<b>Jahresversammlung</b>	<b>6</b>
Anfahrt	7
Programm	7
<b>Jahresbericht</b>	<b>8</b>
Vorwort des Präsidenten	9
Rechtsfälle	12
Schoggitaler	18
Jahresrechnung per 31. Dezember 2012	20
Jahresbeitrag	23
Protokoll der Jahresversammlung 2012	24
Geschäftsführung	26
Vorstand Thurgauer Heimatschutz 2012/13	29
Abbildungsnachweis	30





Jahresversammlung

## Anfahrt

### **Jahresversammlung des Thurgauer Heimatschutzes**

Samstag, 24. August 2013

15 Uhr, im Restaurant Löwen, Eschlikon

Der Zug von Frauenfeld kommt um 14.39 Uhr in Eschlikon an.

**Anfahrt PW:** Beim Kreisel in der Dorfmitte Eschlikon Richtung Industriegebiet/Hurnen fahren, nach ca. 300 Meter direkt vor der Bahnüberführung links in die Ziegeleistrasse einbiegen (Hinweistafel «Mühletag»). Entlang der Ziegeleistrasse parkieren.

**Anfahrt ÖV:** Vom Bahnhof ca. 500 Meter auf Hilagstrasse, bei Küchenbau Stolz 30 Meter rechts auf Hörnlistrasse, vor Bahnüberführung in Ziegeleistrasse einbiegen (Hinweistafel «Mühletag»).

## Programm

**15.00 Uhr Besichtigung und Führung** durch die Historische Werkstätte Wiesental, Eschlikon.

### **16.30 Uhr Jahresversammlung im Restaurant Löwen, Eschlikon**

Begrüssung: Uwe Moor, Präsident THS

Wahl von zwei Stimmzählern

Protokoll der Jahresversammlung 2012

Jahresbericht: Uwe Moor, Präsident und

Gianni Christen, Geschäftsführer

Jahresrechnung 2012, Revisorenbericht 2012:

Uwe Moor und Kurt Pauli

Wahlen in den Vorstand: Ueli Wepfer

Verschiedenes und Umfrage

### **17.30 Uhr Apéro**

offeriert vom Thurgauer Heimatschutz im Restaurant Löwen

*Dieses Bauernhaus in Riedt wird mit den  
Ökonomiegebäuden abgebrochen.*

Jahresbericht



## Vorwort des Präsidenten

Baukultur ist ein zentraler Begriff für die Tätigkeiten des Heimatschutzes. In vielen Teilen ein Begriff mit bitterer Realität. In Bereichen der historischen Bauten ist ein Konsens eher zu erreichen als bei Zeugen zeitgenössischer Architektur. Es ist zu begrüßen, dass der Berufsverband der Architekten und Ingenieure die Initiative für einen Gestaltungsbeirat im Thurgau ergriffen hat. Unser gemeinsames Anliegen ist, dass unser Lebensraum nachhaltig und mit Qualität gestaltet werden soll. Dazu ist eine systematische Vernetzung der verschiedensten Akteure im Bereich Baukultur nötig. Durch deren Zusammenwirken wird unser Lebensraum besser genutzt, aber auch gestaltet. Es gilt nun, die Öffentlichkeit nicht nur für historische Baukultur, sondern auch für das zeitgenössische Bauen, zu sensibilisieren – und dies auf allen Ebenen. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, das baukulturelle

Erbe zu bewahren und weiterzuentwickeln, aber auch das aktuelle Baukulturschaffen zu fördern und Baukultur zu vermitteln.

So wird zu Recht in der Präambel des «Runden Tisches Baukultur Schweiz» gefordert: «Die Sensibilisierung der Bevölkerung für den gestalteten Lebensraum, insbesondere die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen, ist eine wichtige Aufgabe der Allgemeinbildung. Baukultur muss verstärkt in die kulturelle Bildung im schulischen und ausserschulischen Bereich einfließen. Überdies ist die baukulturelle Bildung auf sämtlichen Stufen der Aus- und Weiterbildung von Fachleuten zu vertiefen, ob im Rahmen der beruflichen Grundbildung, der höheren Berufsbildung oder der Hochschulbildung.»

Zu den baukulturellen Disziplinen zählen Architektur, Landschafts- und Innenarchitektur, Städtebau und Raumplanung, Ingenieurbaukunst, Heimatschutz und Denkmalpflege. Baukultur schliesst das baukulturelle Erbe genauso ein wie das aktuelle Baukulturschaffen. Baukulturschaffende gestalten eine Episode mit im Ablauf von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Zur Baukultur gehören herausragende Werke und der gebaute Alltag gleichermaßen. Baukultur bezieht alle Massstäbe ein, ob einzelne Objekte, die Schnittstellen von Innen- und Aussenraum, Ensembles und den öffentlichen Raum.

Oft führen unsere Anstrengungen leider nicht immer zum gewünschten Erfolg. Der Vorstand und auch aktive Mitglieder sehen aber ihren Einsatz in der Sache

der Baukultur immer als Gewinn und führen ihre Tätigkeit gerne und freiwillig aus.

Es bleibt an dieser Stelle all den guten Geistern, die mit Rat und Tat die Sache des Heimatschutzes mit Geist und Geld unterstützen, den gerechten Dank auszusprechen.

Oberhofen, Juli 2013

Uwe Moor, Präsident



*Der THS hat Einsprache gegen den Abbruch dieses Hauses in Homburg, Eugerswilerstrasse 12, eingereicht.*

## Rechtsfälle

Wenn Sie die Auflistung der erledigten und laufenden Einsprachen und Rekurse überblicken, werden Sie feststellen, dass wir wieder ein geschäftiges, intensives Jahr hinter uns haben. Im Thurgau findet ein regelrechter Bauboom statt. Viele Neubauten entstehen und zehren immer mehr Landfläche auf. Auch viele bestehende Objekte, darunter geschützte, wertvolle Gebäude, werden aus- und umgebaut, um mehr Wohnfläche zu erhalten. Dies führt zu mehr Einsprachen und Rekursen.

Bei den abgeschlossenen Einsprachen der Gemeinde Hohentannen, die für uns erfolglos verliefen, muss erwähnt werden, dass die betroffenen Gebäude durch die Denkmalpflege herabgestuft wurden und uns somit die zugrunde liegende Begründung für die Forderung nach Unterschutzstellung entzogen wurde. Eine Einsprache gegen das Bauprojekt des Baumarktes Jumbo im Saurer WerkZwei, Arbon, zeigt, dass auch Industriebauten schützenswert sein können, weil sie einen seltenen oder typischen Stil von Industriearchitektur verkörpern oder eine ortsgeschichtliche Bedeutung aufweisen. Einsprache hat der THS auch erhoben gegen den Umbau einer geschützten Scheune, die zum Schlossgut Sonnenberg gehört. Geplant ist ein massiver Umbau, der mehrere Wohnungen vorsieht. Das stimmige Bild von Schloss und alten Landwirtschaftsgebäuden würde zerstört werden, wenn die

Scheune zu einem modernen Mehrfamilienhaus mit grossen Fensterflächen umgebaut würde und lediglich ein paar wenige Elemente an eine alte Scheune erinnerten.

Bei den abgeschlossenen Rekursen wurden erfreulicherweise die meisten Fälle in unserem Sinn entschieden. Über mehrere Jahre hat sich der Rechtsstreit bezüglich Liegenschaft Seestrasse 23, Horn, hingezogen. Verschiedene unabhängige Berichte haben unzweifelhaft den historischen Wert der ehemaligen Schlossmühle aufgezeigt. Die Gemeinde hat inzwischen das Objekt unter Schutz gestellt – ein Abbruch, wie er geplant war, wird somit unmöglich. In Wilen, an der Ringstrasse 3/5, bleibt durch die Einsprache und den darauf folgenden Rekurs durch den THS eines der ältesten Häuser (17. Jh.) bestehen. Zu hoffen ist, dass die

Eigentümer das Gebäude nicht noch weiter verwahrlosen lassen und so auf einen späteren unumgänglichen Abbruch spekulieren. Die Gemeinden stehen – oder stünden – in der Pflicht, den Erhalt von schützenswerten Objekten einzufordern.

In Sommeri, Hefenhofenstr. 11, haben wir gegen einen geplanten Innenumbau Rekurs beim DBU eingereicht. Das stattliche Haus von 1910 verfügt über wunderschöne, originale Innenräume, wie sie nur selten anzutreffen sind. Durch einen Umbau sind massive Eingriffe geplant, die den Charakter des Hauses innen zu zerstören drohen. Es genügt nicht, wenn lediglich die Gebäudehülle unter Schutz gestellt wird und im Innenbereich historische Elemente abgebrochen werden können. Aussen- und Innenleben eines Hauses bedingen sich gegenseitig.

Bei der Führung der Rechtsfälle stand uns Dr. iur. Andreas Brauchli, Weinfelden, zur Seite. Seine fachliche Kompetenz ist unbestritten, und dank seinem persönlichen Interesse und Einsatz für die Anliegen des Thurgauer Heimatschutzes ist er für uns zu einer grossen, zuverlässigen Stütze geworden. An dieser Stelle möchte ich ihm einen herzlichen Dank im Namen des Vorstandes aussprechen.

### **Abgeschlossene Einsprachen (Juli 2012 – Juni 2013)**

- Altnau, Rebstock 2: Einsprache hat abgeändertes Projekt bewirkt.
- Bischofszell, Niederbürerstrasse 2: Rückzug des Abbruchgesuches, Villa wird unter Beiziehung der Denkmalpflege restauriert.
- Heldswil, Kirchstrasse 5: Einsprache

wurde abgewiesen, da eine Herabstufung des Gebäudes durch die Denkmalpflege stattgefunden hat.

- Hohentannen, Schmalzgasse 5: Einsprache wurde abgewiesen, da eine Herabstufung des Gebäudes durch die Denkmalpflege stattgefunden hat.
- Märstetten, Dorfstrasse 10 und Boltschhausen 16: Installation von Solaranlagen an geschützten Objekten, Rückzug der Einsprache, da Solaranlagen an weniger exponierten Stellen angebracht wurden.
- Münchwilen, Restaurant Engel: Rückzug der Einsprache, Einbezug des Heimatschutzes in die Gestaltung des Neubaus.
- Münsterlingen/Landschlacht, Vorderdorfstrasse 20: Rückzug des Baugesuchs zur Erstellung von 2 Mehrfamilienhäusern.
- Wagenhausen, altes Pumphaus Etwilen: Einsprache war gegenstandslos, da rechtskräftiger Entscheid für Abbruch vorlag.

## **Laufende Einsprachen**

- Arbon, Gallusgasse: geplanter Neubau nahe an Galluskapelle.
- Arbon, Saurer WerkZwei: Einsprache gegen Umbauvorhaben durch HRS und Jumbo Baumarkt.
- Ermatingen, Hauptstrasse 47 und 57: Abbruch von alten Häusern, Neubau Mehrfamilienhaus vor geschützte Fischerhäuser.
- Homburg, Eugerswilerstrasse 12: geplanter Abbruch des Bauernhauses.
- Horn, Überarbeitung Schutzplan: Einsprache gegen Abbruch des ehemaligen Restaurants Grünau.
- Kesswil, Seeweg 23: Verunstaltung eines wertvollen Riegelhauses.
- Sulgen, Poststrasse 4: Abbruchvorhaben eines Einfamilienhauses aus den 1920er-Jahren mit seltener Art-Déco-Bausubstanz.
- Roggwil, Freidorf, Bahnhofstrasse 11: Güterschuppen soll durch die Südostbahn AG abgebrochen werden.
- Steckborn, Turmhof: Abbruchpläne von Nebengebäuden, Einbau von Wohnungen.
- Steckborn, Seestrasse 102, Restaurant Löwen: teilweise Aushöhlung des historischen Gebäudes und Planung grosser Fensterfronten.
- Steckborn, Ackerstrasse 13: Abbruch des Bauernhauses für Überbauung mit Wohnblöcken.
- Stettfurt: Umbau einer als wertvoll eingestuften Scheune bei Schloss Sonnenberg zu Mehrfamilienhaus.
- Weinfeld, Scherbenhofweg 7: Planung eines Mehrfamilienhauses gegenüber historischem Scherbenhof.
- Weinfeld, Schlossgasse 12: Mehrfamilienhaus auf Wiese bei der historischen Schwärzi.



## **Abgeschlossene Rekurse**

- Arbon, Presswerk und Reparaturwerkstatt: Kompromisslösungen konnten ausgehandelt werden.
- Erlen, Poststrasse 3: Abbruch und Neubau nach Projektänderung aufgrund der Einsprache.
- Hohentannen, Zihlschlachtstrasse 4: Rekurs gutgeheissen, Abbruch konnte verhindert werden.
- Horn, Seestrasse 23: Rekurs gutgeheissen, Abbruch konnte verhindert werden.
- Wilen, Ringstrasse 3 und 5: Rekurs gutgeheissen, Abbruch konnte verhindert werden.

## **Laufende Rekurse**

- Altnau, Kirchweg 3: obwohl vom Amt für Denkmalpflege und sinngemäss auch vom Verwaltungsgericht sowie vom DBU eine Unterschutzstellung gefordert wurde, hat der Gemeinderat Altnau «aus

- Gründen der Verhältnismässigkeit» dies abgewiesen. Unter Federführung unseres Rechtsanwaltes, Dr. iur. Andreas Brauchli, haben wir Rekurs eingereicht.
- Egnach: In Zusammenhang mit der Erarbeitung des Schutzplanes hat der THS Rekurs gegen die Aufhebung der Schutzwürdigkeit von 8 Objekten eingereicht.
  - Egnach, Südostbahn: Einsprache zur Erhaltung von alten Bahnhöfen.
  - Sommeri, Haus Erika, Hefenhoferstrasse 11: Rekurs gegen einen geplanten Innenumbau.

# Schoggitaler

Glücklicherweise haben die Talerverkäufe im Vergleich zum Vorjahr angezogen und sich den Vorjahren wieder angenähert! Der Schoggitaler 2012 leistete einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung wertvoller historischer Innenräume. Im Zentrum standen grössere und kleinere Projekte aus der ganzen Schweiz, mit denen neues Leben in alte Räume gebracht wurde.

Wir danken Frau Daniela Schmid, die den Verkauf für den Thurgau und die Stadt St.Gallen koordiniert, für ihren Einsatz.

## Verkäufe 2006 bis 2012

	Anzahl
2006	13'105
2007	12'507
2008	14'502
2009	12'702
2010	11'476
2011	8'481
2012	11'099



*Schoggitaler*

# Jahresrechnung per 31. Dezember 2012

## **BILANZ per 31.12.2012**

<b>AKTIVEN</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
Postcheck 85-573-1	2'205.43	2'263.48
TKB/KK 1520.0183.8901	6'826.18	6'832.49
TKB Vereinskonto 1520.0184.5100	39'160.47	43'148.71
TKB AnlSpkto. 2344.9405.5309	143'548.60	141'934.80
TKB AnlSpkto. 2344.9412.9805	73'970.46	73'814.53
WS-Depot 87-00/00	55'032.00	54'830.00
Darlehen Seemuseum	10'000.00	20'000.00
Guthaben Verrechnungssteuer	446.56	4'633.56
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'092.03	229.68
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>333'281.73</b>	<b>347'687.25</b>

Büromaschinen, EDV-Anlagen	1.00	1.00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.00</b>	<b>1.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>333'282.73</b>	<b>347'688.25</b>

PASSIVEN	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditoren	4'599.35	2'922.15
Passive Rechnungsabgrenzung	12'409.60	1'620.00
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>17'008.95</b>	<b>4'542.15</b>
Rücklagen Erhalt Stellwerk	17'773.60	17'773.60
Rücklagen Erhalt wertvolle Baukultur	42'000.00	42'000.00
Legat M. Jäckle	73'970.46	73'814.53
Legat Paul Stutz	100'000.00	100'000.00
<b>Legate/Rücklagen</b>	<b>233'744.06</b>	<b>233'588.13</b>
Organisationskapital per 01.01.	109'557.97	94'181.09
Betriebsergebnis	-27'028.25	15'376.88
<b>Organisationskapital per 31.12.</b>	<b>82'529.72</b>	<b>109'557.97</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>316'273.78</b>	<b>343'146.10</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>333'282.73</b>	<b>347'688.25</b>

## Erfolgsrechnung 2012

	Berichtsjahr	Vorjahr
Mitgliederbeiträge	23'212.00	24'438.00
Talerverkauf	4'442.90	5'383.05
Spenden	533.75	32'574.90
Zinserträge	1'192.40	3'846.58
<b>Erträge</b>	<b>29'381.05</b>	<b>66'242.53</b>
Aufwand für Projekte	-5'000.00	0.00
Personalaufwand	-22'497.95	-22'255.35
Verbandsbeiträge SHS	-8'560.00	-9'440.00
Rechtsberatung	-5'474.35	-5'315.00
Sonstiger Betriebsaufwand	-14'877.00	-13'855.30
<b>Aufwand</b>	<b>-56'409.30</b>	<b>-50'865.65</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-27'028.25</b>	<b>15'376.88</b>

# Jahresbeitrag

Jugendmitglied	CHF 20.-
Einzel-/Paar-/Familienmitglied	CHF 50.-
Kollektivmitglieder	CHF 100.-

Die Jahresbeiträge bleiben auch dieses Jahr unverändert. Auf Wunsch einiger Sektionen ist eine moderate Erhöhung in den nächsten Jahren vorgesehen.



*Dachfenster wie hier verändern den Charakter eines Hauses.*

# Protokoll der Jahresversammlung 2012

Am 25. August 2012 findet um 16 Uhr im Hotel Metropol Arbon die 105. ordentliche Jahresversammlung des Thurgauer Heimatschutzes statt.

## Traktanden

1. Begrüssung: Uwe Moor, Präsident
2. Wahl von zwei Stimmentzählern
3. Protokoll der Jahresversammlung 2011
4. Jahresbericht 2011/2012
5. Jahresrechnung 2011, Revisorenbericht 2011
6. Wahlen
7. Verschiedenes und Umfrage

1. Der Präsident begrüsst die 23 Teilnehmenden herzlich.
2. Der Präsident beantragt bei der überschaubaren Teilnehmerzahl nur einen Stimmentzähler zu wählen.
3. Das Protokoll der Jahresversammlung 2011 wird einstimmig angenommen und Renate Bieg verdankt.
4. Der Jahresbericht wird von Uwe Moor und Gianni Christen erläutert. Er wird daraufhin einstimmig angenommen.
5. Der Kassier Kurt Pauli erläutert die Jahresrechnung 2011, die mit einem Gewinn von Fr. 15'376.– abschliesst. In der Erfolgsrechnung enthalten ist das Legat von Dora Künzle-Bieri in der Höhe von Fr. 30'000.–, das herzlich verdankt wird. Ohne dieses Legat hätte ein Verlust von rund Fr. 15'000.– resultiert. Der Revisorenbericht liegt zur Einsicht vor. Die Revisoren, Thomas Fischer (Triboltingen) und Hans Giger

(Arbon), beantragen die Annahme der Jahresrechnung. Die Rechnung und der Revisorenbericht werden einstimmig angenommen. Der Präsident bedankt sich lobend bei Kurt Pauli für die einwandfreie Rechnungsführung und bei den Revisoren für die Rechnungsprüfung.

6. Thomas Munz und Anders Stockholm haben ihren Rücktritt aus dem Vorstand eingereicht. Uwe Moor bedankt sich herzlich für ihre Mitarbeit. Zur Wahl stellt sich neu Corina Tresch de Luca aus Hauptwil. Nach einer kurzen Vorstellung wird sie einstimmig in den Vorstand gewählt. Uwe Moor bedankt sich für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit.
7. Es gibt keine Wortmeldungen seitens der Mitglieder. Uwe Moor bedankt sich bei allen Vorstandsmitgliedern für die gute Zusam-

menarbeit und das Engagement. Bei allen anwesenden Mitgliedern bedankt er sich für das Interesse und die Unterstützung des Thurgauer Heimatschutzes.

Für das Protokoll

Gianni Christen  
Bischofszell, September 2012



*Die Visiere stehen: Neben der Schwärzi Weinfeldern ist ein Mehrfamilienhaus geplant.*

# Geschäftsführung

Liebe Mitglieder

In letzter Zeit haben sich Anfragen an den Heimatschutz gehäuft, bei welchen es sich um den Bau von Mehrfamilienhäusern handelt, die zwar alle dem Baureglement bzw. der Zonenplanung entsprechen, aber dennoch durch ihr Volumen und den Baustil Landschaften und Dorfcharaktere negativ prägen oder gar verschandeln. Leider hat der Heimatschutz keine ausreichende Möglichkeit, hier einzugreifen. Dies ist grundsätzlich ein politisches Problem. Aus meiner Sicht ist die Gemeindeautonomie in dieser Hinsicht zu stark.

Jede Gemeinde kann eigenständig Baureglemente erlassen und über die Einzonung von Bauland bestimmen. Zudem gibt es in vielen Gemeinden «Bau- und Immobilienkönige», die zu viel politischen und wirtschaftlichen Einfluss haben. Deren Interesse gilt vorwiegend der Rendite; übergeordnete raumplanerische sowie heimatschützende Aspekte bleiben auf der Strecke. Nötig wäre eine kantonale Raumplanung, welche die Gemeindeautonomie eindämmt und sich grundlegend mit der Frage beschäftigt, wo, wie und wie viel im Thurgau gebaut werden soll und welche Bedeutung traditionelle Dorfbilder und Landschaften haben sollen.

Der Vorstand des Thurgauer Heimatschutzes wird es sich zur Aufgabe machen, diese Themen innerhalb von Fachkreisen und Stellen einzubringen.

Unsere eingereichten Einsprachen und die rechtlichen Möglichkeiten grundsätzlich, die wir haben, sind insgesamt klein im Verhältnis zu dem, was an historischer Bausubstanz alljährlich verschwindet. Vor allem schwierig ist es, gegen das Abbrechen und Verändern von historischen Bauelementen im Innern eines Gebäudes vorzugehen. Eingriffe an Fassaden, vor allem durch Fenstervergrößerungen und Dachausbauten, welche das Gebäude im Charakter negativ verändern, müssen letztlich wohl oder übel geduldet und als Zugeständnis an veränderte Wohnbedürfnisse hingenommen werden.

Viele Gebäude, die zum prägenden Architekturbild des Thurgaus gehören, durch die kantonale Denkmalpflege aber nicht als wertvoll eingestuft sind, werden mit Genehmigung der Gemeinde abgebrochen. Als Beispiel sei hier erwähnt – es

gäbe deren viele! – das einfache Riegelhaus aus dem 18./19. Jahrhundert an der unteren Hagenwilerstrasse in Zihlschlacht (siehe nächstes Bild), das demnächst für einen charakterlosen Wohnblock abgebrochen werden soll. Als Einzelgebäude mag es nicht wertvoll sein, allerdings wäre es durch die zentrale Lage im Dorfkern und durch die umliegenden alten Bauernhäuser schützenswert. Der Neubau wird den Charakter der Umgebung negativ prägen, kommt noch ein ähnlicher stillloser Neubau hinzu, ist das Quartier verschandelt.

Zu erwähnen gibt es dennoch zahlreiche positive Beispiele. Zur Rettung der historischen Signalbrücke Romanshorn hat sich Ende 2010 ein Initiativkomitee gebildet, das unter grossem Aufwand das geschichtsträchtige Symbol der Eisenbahngeschichte Romanshorns restaurierte und

als markanten Blickfang beim Locorama neu aufstellte. Für diese Leistung erhielt der Verein den Thurgauer Heimatschutzpreis 2012, den Uwe Moor im Namen des Vorstandes im November überreichen konnte. Ebenfalls ein schönes Beispiel, wie ein wertvolles Gebäude gerettet werden kann, findet sich in Bischofszell: Eine Villa mit Remise von 1906 an der Niederbürerstrasse 2, deren Abbruch der THS verhindern konnte, hat neue Besitzer gefunden, die das Haus mit viel Liebe unter Beratung der Denkmalpflege restaurieren.

Abschliessend möchte ich mich herzlich bei den Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes für die tatkräftige Unterstützung bedanken. Auch allen Mitgliedern, die durch ideelle und finanzielle Beiträge die Arbeit des Thurgauer Heimatschutzes mittragen, ein herzliches Dankeschön!



*Dieses Bauernhaus in Zihlschlacht, untere Hagenwilerstrasse, muss leider einem Wohnblock weichen.*

# Vorstand Thurgauer Heimatschutz 2012

- **Moor Uwe**, lic. phil. I, Präsident  
Hohenegg 12, 8574 Oberhofen bei  
Kreuzlingen  
Tel. 071 688 61 39 / Fax 071 688 61 46  
E-Mail: u.moor@bluewin.ch
- **Baltensberger Heini**, Vizepräsident  
Architekt  
Im Küng 17, Mettschlatt, 8252 Schlatt  
052 657 28 38  
E-Mail: baltensberger.h@bluewin.ch
- **Bötschi Dieter**, dipl. Architekt ETH/SIA  
Hafenstrasse 23, Postfach  
8590 Romanshorn  
071 466 76 36  
E-Mail: buero@boetschi-arch.ch
- **Keller Werner**, Architekt  
Feldhofstrasse 14, 8570 Weinfelden  
071 622 57 14  
E-Mail: wkeller@sunrise.ch

**Meyer Hans-Jürg**, Architekt HTL  
Tanneggerstrasse 20, 8374 Dussnang  
071 977 31 35  
E-Mail: hj-baba@bluewin.ch

**Pauli Kurt**, Kassier  
Thalmann Treuhand AG, Marktplatz 3,  
8570 Weinfelden  
071 626 57 60  
E-Mail: kurt.pauli@thalmann.ch

**Corina Tresch de Luca**  
Dorfstrasse 20, 9213 Hauptwil  
071 420 01 31  
E-Mail: deluca@gmx.ch

Zur Wahl in den Vorstand:

**Ueli Wepfer**, dipl. Architekt ETH BSA SIA  
Kreuzlingerstrasse 20, 8566 Neuwilen  
Tel. 071 699 18 72  
E-Mail: u.wepfer@wepferarchitekten.ch

**Züblin Margrit**, Innenarchitektin  
Weerswilen, 8570 Weinfelden  
071 622 20 61  
E-Mail: margrit.zueblin@sunrise.ch

• **Mitglieder des Vorstandsausschusses**

# Abbildungsnachweis



*Bischofszell, Niederbürerstrasse:  
Villa und Remise von 1906 bleiben  
erhalten und werden restauriert.*

- Titel: Mechanische Werkstätte Eschlikon  
(Foto: Ernst Meili)
- S. 6: Signalbrücke Romanshorn (Foto: B. Berger)  
Der «Verein zur Rettung der historischen Signalbrücke» hat den Thurgauer Heimatschutzpreis 2012 erhalten.
- S. 8: Bauernhaus, Riet (Foto: G. Christen)
- S. 11: Eugerswilerstrasse, Homburg  
(Foto: Denkmalpflege)
- S. 16: Haus Erika, Sommeri (Foto: G. Christen)
- S. 19: Schoggitaler (Foto: M. Bieg)
- S. 23: Haus in Oberaach (Foto: G. Christen)
- S. 25: Visiere vor der Schwärzi, Weinfeldern  
(Foto: G. Christen)
- S. 28: untere Hagenwilerstrasse Zihlschlacht  
(Foto: G. Christen)
- S. 30: Niederbürerstrasse, Bischofszell  
(Foto: G. Christen)

Impressum:  
Redaktion: Gianni Christen  
Druck: Ströbele Kommunikation, Romanshorn



Stellwerk Weinfelden



**THURGAUER HEIMATSCHUTZ**

Thurgauer Heimatschutz  
Geschäftsstelle  
Postfach 299  
8570 Weinfelden

071 620 05 10  
thurgau@heimatschutz.ch  
[www.heimatschutz.ch/thurgau](http://www.heimatschutz.ch/thurgau)